

Oktober 2020

ZEITGENOSSIN

Wessen Morgen ist der Morgen?



JUST ANOTHER SEMESTER

WAS, WIE, WARUM? Wie die ÖH aufgebaut ist, wofür sie steht und welche Beratungs- und Förderangebote es gibt **S.6** // **PHYSICAL DISTANCING BEIM STUDIEREN** Tipps fürs Lernen unter Corona-Bedingungen **S.8** // **KRITIK DES RASSISMUS** Eine Rezension über die Einführung in die Kritik des Rassismus von Ulrike Marz **S.16**

Wir sind die Zukunft. Verändern wir die Gegenwart.



StudentenKonto

Deine Ideen sind zukunftstauglich. Deine Bank auch? Hol dir jetzt dein gratis StudentenKonto mit 70€ Gutschein von nachhaltigen Partnern wie Wiener Linien, FLIXBUS oder ICH+ Biokistl. Und CashBack mit GoGreen-Partnern. Verändern wir die Welt zum Besseren. Gemeinsam. **#gemeinsamverändern**

Jetzt mit
70€
Gutschein

studenten.bankaustria.at

Die Bank für alles,
was wichtig ist.

 **Bank Austria**
Member of  **UniCredit**

Das StudentenKonto kann bis zur Beendigung des Studiums, längstens bis zum 30. Geburtstag geführt werden. Gutschein-Aktion gültig von 24.8. bis 30.11.2020 bei erstmaliger Eröffnung eines StudentenKontos. Solange der Vorrat reicht. Informationen zu den Gutscheinen auf studenten.bankaustria.at. CashBack: Ein Service der Bank Austria bis voraussichtlich 31.12.2021.

EDITORIAL

Liebe Studis!

Ihr habt dieses Heft in eurer Post, weil ihr im ersten Semester an der Universität Wien inskribiert seid. Die *zeitgenossin* ist die periodisch erscheinende Zeitschrift der Österreichischen Hochschüler_innen (ÖH) an der Uni Wien – eure Interessensvertretung.

Auf den folgenden Seiten könnt ihr euch informieren, wie die ÖH aufgebaut ist, welche Beratungsangebote euch zur Verfügung gestellt werden und wo ihr um Förderungen oder Beihilfen ansuchen könnt. Leider findet der Beginn eures Studiums unter erschwerten – pandemischen – Bedingungen statt. Ihr findet in dieser Ausgabe daher nicht nur einen Comic zu dieser Thematik, sondern auch einige Ratschläge, die euch beim Studieren unter Rücksicht auf *Physical Distancing* helfen – vieles davon wird euch sicher auch in nicht-pandemischen Zeiten nützlich sein.

Darüber hinaus findet ihr in diesem Heft eine Rezensionen über Ulrike Marz' *Einführung in die Kritik des Rassismus*, der leider nicht nur zum Grundbestand österreichischer Verhältnisse, sondern auch an der Uni zum Lebensalltag vieler Studierender gehört.

Unsere regulären Ausgaben haben jeweils einen thematischen Schwerpunkt und sind mit inhaltlichen Artikeln gefüllt. Zukünftig wird davon jedes zweite Heft den Weg in euren Postkasten finden – wenn ihr alle lesen wollt, schreibt uns das gerne in einer Mail (zeitgenossin@oeh.univie.ac.at) und ihr bekommt alle Ausgaben der *zeitgenossin* kostenlos zugestellt.

Bis dahin verabschieden wir uns und wünschen euch einen guten Start ins Semester!

Eure *zeitgenossin*-Redaktion


INHALT

- 06 **ÖH Uni Wien**
– Was? Wie? Warum?
- 08 **No More Lonely Hearts (& Minds) Club**
Das Semester startet ungewiss, lasst euch Tipps geben, wie ihr vor euren Bildschirmen motiviert starten könnt.
- 10 **Beratungsangebote der ÖH**
Ein Überblick über das Service- und Beratungsangebot der ÖH
- 12 **Kleine Hilfsmittel für einen entspannteren Uni-Alltag**
Wie du dir den Einstieg in das Studileben leichter machst
- 14 **Comic: Online statt allein**
- 16 **Rezension: Kritik des Rassismus.** Ulrike Marz gibt in einem neuen Band der *theorie.org*-Reihe eine lesenswerte Einführung in die Kritik des Rassismus.
- 18 **Ausblick & Impressum**



ÖH UNI WIEN

Was? Wie? Warum?

Wer ist die ÖH Uni Wien, warum muss dafür ein kleiner finanzieller Beitrag geleistet werden und was haben Student_innen überhaupt davon? Was hat die ÖH Uni Wien eigentlich für das nächste Jahr geplant?

Die Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien (ÖH Uni Wien) ist deine gesetzliche Interessensvertretung an der größten Universität Österreichs. Sie vertritt dich gegenüber dem Rektorat, setzt sich für bessere Studienbedingungen ein und hilft dir mit Beratungsangeboten so gut es geht über die Hürden deines Studiums und deines Lebens.

Struktur & Aufbau

In der Universitätsvertretung sind die Fraktionen *Verband Sozialistischer Student_innen in Österreich* (VSStÖ, 10 Mandate), *Grüne und Alternative Student_innen* (GRAS, 8 Mandate), *Aktions Gemeinschaft Universität Wien* (AG Uni Wien, 5 Mandate), *Junge liberale Studierende* (JUNOS, 2 Mandate) und der *Kommunistische Student_innenverband – Linke Liste* (KSV-LiLi, 2 Mandate) vertreten. In einer Sitzung der Universitätsvertretung wurden mit einer knappen 3/4-Mehrheit 16 Referate für die ÖH Uni Wien eingerichtet, in denen fast ausschließlich ehrenamtlich gearbeitet wird.

Neben den Referaten, die sich um organisatorische Belange wie zum Beispiel die Koordination und Unterstützung der knapp 90 Studien-, Fakultäts- und Zentrumsvertretungen kümmern, gibt es einige Referate mit einem vielfältigen Beratungsangebot.¹ Das Student_innenleben beginnt und endet aber nicht an den Toren der Universität – deshalb gibt es in der ÖH Uni Wien auch Referate, die sich mit verschiedenen Diskriminierungsformen auseinandersetzen, um Betroffene bestmöglich unterstützen zu können.

Im letzten Sommersemester ist die 19 Jahre alte linke Koalition (bestehend aus VSStÖ, GRAS und KSV-LiLi – gemeinsam mit den unabhängigen Basisgruppen der Universität Wien) zerbrochen.² Ob und in welcher Konstellation eine neue Koalition zustande kommt, wird sich in den nächsten Wochen zeigen. Im Moment besteht das Vorsitz-Team der ÖH Uni Wien aus je einer Vertreterin der GRAS und des KSV-LiLi.

Wofür die ÖH Uni Wien steht

Die ÖH Uni Wien bekennt sich ausdrücklich zum allgemeinpolitischen Mandat. Die hochschulpolitische Situation an den Universitäten ist geprägt von Studienplatzbewirtschaftung, Leistungsdenken, Konkurrenzprinzip und der Verwertbarkeit von Bildung und Menschen. Studiengebühren und Knock-Out-Prüfungen sind Zeichen der zunehmenden Anpassung des Bildungssystems an marktkonforme Mechanismen. Aufgrund der zunehmenden Prekarisierung der Studienbedingungen, die sich vor allem in der Kürzung von Sozialleistungen manifestiert, wird Raum für kritisches Lernen und Lehren eingeschränkt. Die aktuellen

gesellschaftlichen Zustände sind geprägt durch Ideologien der Ungleichheit, strukturelle Diskriminierung von Frauen, (antimuslimischen) Rassismus, Homo*Trans*Inter*Non-Binary*-feindlichkeit, Heterosexismus und die grundsätzliche Marginalisierung von gesellschaftlich Benachteiligten.

Aus all diesen Gründen braucht es eine unabhängige, gesetzliche Vertretung der Student_innen, die sich für die Probleme inner- und außerhalb der Räumlichkeiten der Universität Wien interessiert und gemeinsam dagegen kämpft. Alles in allem beschäftigt sich die ÖH Uni Wien also mit verschiedenen Themen, von Sozialrechtlichem bis polizeilicher Repression, von Dienstverträgen bis Studiengebühren, von Mensapickerl bis Kampagnenplanung, von Studienrechtlichem bis ökologischer Nachhaltigkeit.

ÖH-Beitrag

Mit der Bezahlung des ÖH-Beitrags ist jede_r Student_in automatisch Mitglied der Österreichischen Hochschüler_innenschaft. Ohne einen finanziellen Beitrag aller Student_innen jedes Semester wäre es uns nicht möglich, unsere Arbeit unabhängig zu stemmen. Der ÖH-Beitrag (aktuell 20,20 Euro pro Semester), den jede_r einzelne Student_in zahlen muss, garantiert eine starke und unabhängige Interessensvertretung gegenüber dem Rektorat und dem Ministerium für alle Student_innen. Ein Teil des ÖH-Beitrags geht übrigens auch direkt an die Haft- und Unfallversicherung. Damit bist du versichert, wenn dir auf dem Weg zu, von und in allen Universitätsgebäuden etwas passieren sollte. Prinzipiell sind alle Unfälle und Schäden gedeckt, die im Rahmen des Studiums entstehen können (also auch im Labor, bei Exkursionen und ÖH-Veranstaltungen) – ohne Selbstbehalt.³

Ausblick

Die Österreichische Hochschüler_innenschaft wird alle zwei Jahre auf allen drei Ebenen (Bundes-, Hochschul- und Studienvertretung) gleichzeitig gewählt. Die nächsten ÖH-Wahlen finden im Sommersemester 2021 statt.

Sobald sich die nächste Koalition gebildet hat, werden vermutlich wieder Projekte in einem Koalitionsvertrag fixiert. Der Sozialtopf, der Fördertopf für queerfeministische Arbeiten, der allgemeine Projekttopf und der Fördertopf für antirassistische Notfälle werden momentan wie gewohnt weitergeführt. Auch das gesamte Beratungsangebot der ÖH Uni Wien läuft, so gut wie möglich, trotz Corona und Koalitionsauflösung weiter.² Wenn du dich selbst in der ÖH einbringen willst, um aktiv daran mitzuarbeiten, den Studienalltag zu erleichtern (weil du zum Beispiel selbst Ideen dazu hast, wie das gehen könnte), kannst du dich jederzeit an deine lokale Studien- oder Fakultätsvertretung wenden. Die ÖH Uni Wien ist zwar deine gesetzliche und unabhängige Interessensvertretung, aber nur so stark wie wir sie zusammen gestalten.

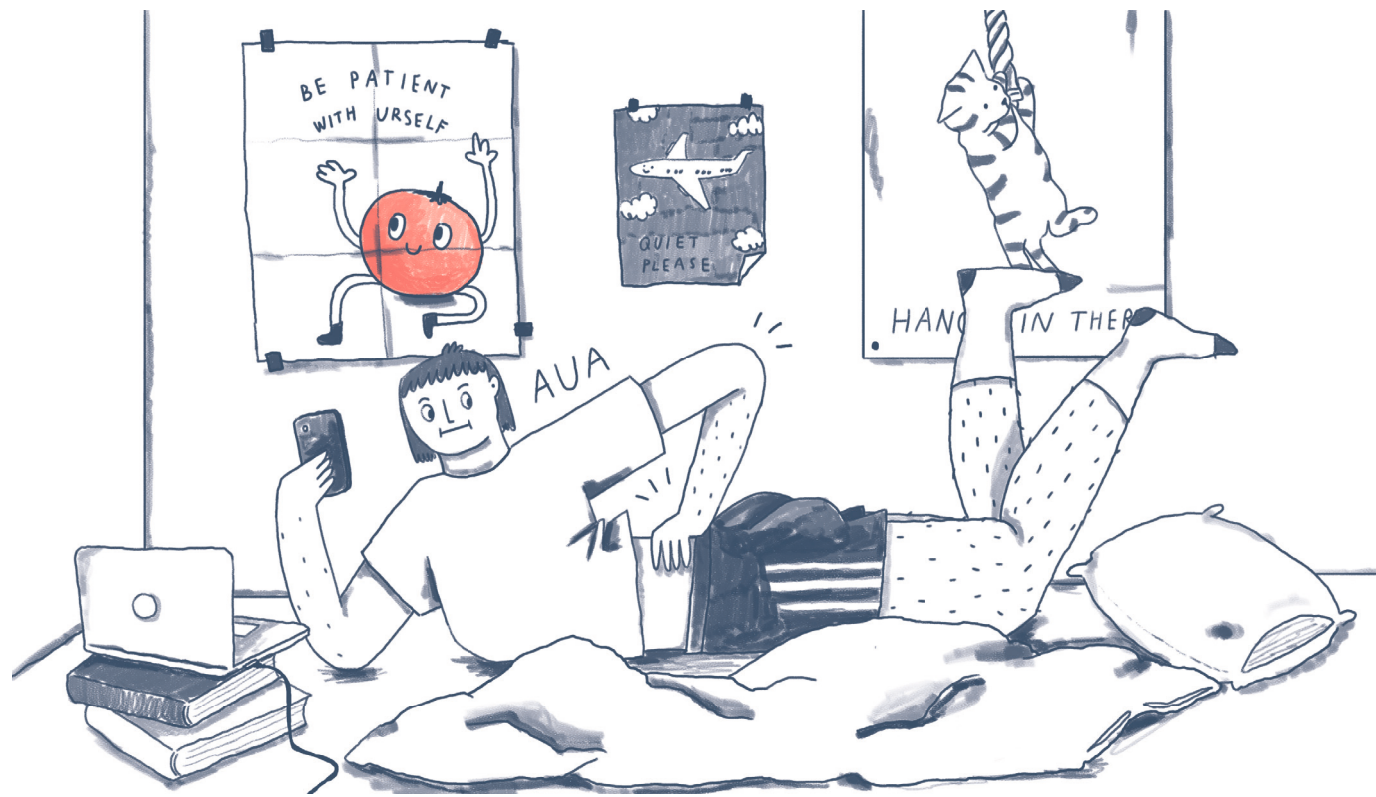
Zissi ■

¹ | Beratungszentrum der ÖH Uni Wien oeh.univie.ac.at/beratungsangebot

² | „Linke ÖH-Koalition an Uni Wien geplatzt“ wien.orf.at/stories/3050707/

³ | Genauere Informationen unter oeh.ac.at/service/oeh-versicherung

NO MORE LONELY HEARTS (& MINDS) CLUB



Euer erstes Semester startet, und ihr werdet viel Zeit zu Hause verbringen. Auch wenn völlig neue Aufgaben auf euch zukommen, ohne dass ihr die Möglichkeit habt, bei einer Sitznachbarin schnell nachzufragen, wie das jetzt gemeint sei: ihr müsst nicht verzweifeln. Es wird ein Hybrid-learning-Semester auf euch zukommen, das ganz schnell in Distance Learning umschlagen kann, falls es zu Covid-Clustern an der Uni kommen sollte. Doch keine Sorge, ihr könnt euch darauf vorbereiten, euer Studium von zu Hause aus zu schupfen!

Liebe Erstis, ihr werdet eure Kommiliton_innen hauptsächlich mit 1,5 Meter Abstand oder auf euren Bildschirmen sehen. Das gilt auch für die Bibliothek, wodurch sich das Gründen von Lerngruppen erschwert. Euch bleiben Erstsemestrigen-Partys verwehrt. Theoretisch ist es zwar wieder möglich, sich nach der Vorlesung auf ein Club Mate im Beisl zu treffen, aber wir befinden uns immer noch in einer Pandemie und Risikogruppen (zu denen auch Leute aus euren Vorlesungen zählen können, just saying) wünschen sich von euch Solidarität. Euer kollektives Einschränken von sozialen Treffen hilft auf lange Sicht, diejenigen gesund zu halten, die am verletzlichsten sind.

Es bleibt uns glücklicherweise immer noch das Internet, um *Physical Distancing* erträglicher zu machen und uns vielbenötigte Motivationsschübe zu ermöglichen.

Bevor ihr euch in die Tasten legt und euch 500 *How-To-Organise-Your-Life-YouTube-Videos* anschaut, fangt erstmal damit

an, euren Arbeitsplatz zu organisieren. Auch wenn es das Klischee schlechthin ist: ein sauberer, aufgeräumter Schreibtisch gibt doch gleich ein viel besseres Gefühl. Nutzt die Euphorie, die hochkommt, nachdem ihr das letzte angeschnäuzte Taschentuch und das verkrustete Häferl endlich weggebracht habt, und setzt euch an die Arbeit. Pro-Tipp: alle Flüssigkeiten, die in die Nähe eurer Tastatur kommen, sollten sich in verschließbaren Behältern befinden; Kakao aus einer Tastatur rauszuwischen ist ein Erlebnis, auf das man getrost verzichten kann.

„... nutzt die Euphorie, die hochkommt, nachdem ihr das letzte angeschnäuzte Taschentuch und das verkrustete Häferl endlich weggebracht habt, und setzt euch an die Arbeit.“

Jetzt ist zwar der Tisch sauber, aber fehlen nicht doch noch die farblich sortierten Schnellhefter, eine Duftkerze, Textmarker in allen Farben des Regenbogens und eine zehnminütige Meditation, bevor man anfängt? Wenn es euch hilft, entwickelt Rituale, die euch in eine konzentrierte Stimmung bringen, aber seid euch auch bewusst, dass ihr auf all das verzichten könnt, da ihr im Endeffekt nichts braucht, außer euer Hirn und einen Laptop/Computer. Pro-Tipp Nummer Zwei: Macht Backups eurer Arbeiten! Nicht später, nicht irgendwann mal, sondern wenn ihr das lest und euch nicht erinnern könnt, wo eure externe Festplatte herumeiert, JETZT. You're welcome.

Illustration: Elisabeth Danzer

Die Chancen stehen gut, dass ihr in einem Studierendenheim oder einer WG wohnt und eure Mitbewohner_innen entweder genauso an den ganzen Zoom-Veranstaltungen verzweifeln, oder echt gut darin sind, euch nur ganz kurz, versprochen, abzulenken. Widersteht der Versuchung, setzt ein Headset auf und blendet eure Umgebung mit Hilfe von Musik aus, die eure Lernsession gut untermalt, aber sich nicht zum Mitsingen eignet, da das wieder die perfekte Ablenkung bietet. Auf YouTube findet sich Hintergrundbeschallung für jeden Geschmack, mein persönlicher Favorit ist ein Video, welches *Animal-Crossing*-Musik mit Regengeräuschen mischt.¹

Jetzt sitzt ihr also völlig fokussiert am Schreibtisch, keine einzige Ablenkung weit und breit, und dann leuchtet eine Handy-Notification auf, und hoppla, wie sind denn jetzt 30 Minuten vergangen? Kommt euch das bekannt vor? Dann schaut zuerst einmal nach, ob euer Handy einen *Konzentrationsmodus* oder ähnliches hat. Oder schaltet es old school in den Flugmodus, da bekommt ihr dann auch nichts mit. Ist euer Wille etwas weniger als eisern und ihr schaltet den Modus aus, um nur kurz zu checken, ob euch vielleicht jemand geschrieben hat? Dann ist möglicherweise *Forest* etwas für euch. Das ist eine App, die zwar nichts auf eurem Handy blockiert, aber euch dazu auffordert, euer Handy nicht anzuschauen. In der Zeit, die ihr einstellen könnt, wachsen Bäume in der App, als Belohnung dafür, dass ihr das Handy weglagt. Man kann der Produktivität sozusagen beim Wachsen zuschauen.

Dieser Artikel entstand übrigens mit der Absicht, einen Dschungel wachsen zu lassen, im Endeffekt ist es eher ein Bonsai geworden. Es ist okay, wenn auch die besten Absichten mal über den Haufen geworfen werden, niemand von uns ist vollkommen, und schon gar keine Maschine. Im Endeffekt zählt nur, dass ihr es gemacht habt, es muss (und wird auch wahrscheinlich nie) so perfekt werden, wie ihr euch das in eurem Kopf vorstellt. Nehmt euch den Stress ein bisschen raus, indem ihr erstmal Datum und Name in das Dokument schreibt und einen vorläufigen Titel. Schon ist das leere Blatt etwas befüllt, die erste Hürde ist geschafft, und es macht gleich Lust weiterzuschreiben.

Sich für lange Zeit zu konzentrieren ist für viele ausgesprochen kräftezehrend, aber praktischerweise hat ein Herr Francesco Cirillo die *Pomodoro-Technik*² erfunden. Im Internet findet ihr etliche Erklärungen und auch Timer-Apps, um die Technik durchzuführen. Kurz erklärt geht es darum, dass man sich eine Aufgabe in vier *Pomodoros* aufteilt, ein *Pomodoro* dauert 25 Minuten, in denen man sich konzentriert der Aufgabe widmet. Danach erklingt euer Timer und es folgen fünf Minuten Pause, in denen ihr am besten kurz aufsteht, euch ein bisschen stretcht, Wasser auffüllen geht etc. Nach der letzten Einheit gibt es eine längere Pause, ca. 30 Minuten, und dann beginnt es von vorne. Diese

¹ | bit.ly/3lXL2cT

² | Er benannte die Technik nach der Eieruhr in Form einer Tomate (ital. pomodoro), die er zum timen nahm.

Technik hilft vor allem dadurch, dass sie aufzeigen kann, wie viel wir eigentlich schaffen, und dass so kurze Zeitspannen wirklich schnell vorübergehen und man sich so von Häppchen zu Häppchen weiterhangelt. Es ist übrigens völlig in Ordnung, den Timer auf nur zehn Minuten zu stellen. Diese Tipps sind Werkzeuge für euch, benutzt sie so, wie es für euch passt und hilfreich ist.

„Diese Tipps sind Werkzeuge für euch, benutzt sie so, wie es für euch passt und hilfreich ist.“

Wenn ihr ein sozialer Lerntyp seid, der sich im Normalfall zum Lernen in die Bibliothek oder in ein Café setzt, gibt es auch für euch eine halbwegs anständige Lösung. Holt euch so bald wie möglich die Telefonnummern und E-Mail-Adressen eurer Mitstudierenden, gründet *WhatsApp*-, *Telegram*-, *Signal*-Gruppen und schlägt vor, eine Online-Lernsession zu machen. Richtig einfach geht das mit *Discord*³, einem Programm, das Voice- und Videochats in einem Programm vereint. Ihr könnt Freund_innen über den Benutzer_innennamen suchen und zu einer Gruppe hinzufügen, oder einen eigenen Server erstellen.

So ein Videocall ist recht praktisch, da ihr euch direkt austauschen und gemeinsam Hausarbeiten in Angriff nehmen könnt. Screensharing ist auch eine Option: wenn eine Person voll den Durchblick hat, kann sie auf ihrem Bildschirm vorzeigen, wie eine Aufgabe zu lösen ist. Natürlich kann man das auch für soziale Dates nutzen und so eine gemütliche Watchparty veranstalten.

Findet Dinge, die euch dabei helfen, eure seelische und körperliche Gesundheit so gut wie möglich aufrecht zu erhalten. Wintersemester 2020? Challenge accepted!

Aylin S. Yilmaz ■

³ | bit.ly/322d0fG

BERATUNGSANGEBOTE DER ÖH UNI WIEN

Als ÖH bieten wir kostenfreie Beratung zu diversen Themen. Eine kompakte Übersicht haben wir hier für euch zusammengestellt.

Allgemeine Beratung

Themen: Allgemeine Fragen rund um Studium, Studienbeginn, Kopier- und Mensapickerl

✉ oeu@univie.ac.at

Beratung des Sozialreferats

Themen: Stipendien, Versicherung, Familienbeihilfe, Studieren mit Kind, Arbeitsrecht ...

✉ sozialreferat@oeu.univie.ac.at

🌐 bit.ly/2RvLkTQ

Beratung des Referats für antirassistische Arbeit

Themen: Deutschkurse, Student*innenvisa, Vorstudienlehrgang, Stipendien, Arbeitsrecht ...

✉ ausl.ref@oeu.univie.ac.at

🌐 bit.ly/32wDYMg

Beratung des Referats für Bildung und Politik

Themen: Prüfungsrecht, Versäumnisse von Seiten der Uni, weiteres Studienrecht

✉ bipol@oeu.univie.ac.at

🌐 bit.ly/2ZGBREq

Beratung des Frauen*Referats

Themen: Diskriminierung im Studium oder am Arbeitsplatz

✉ frauenreferat@oeu.univie.ac.at

🌐 bit.ly/3mp5BiY

Beratung des Queer-Referats

Themen: Unterstützung für queere Personen

✉ queerreferat@oeu.univie.ac.at

🌐 bit.ly/3izc34x

Beratung des Referats für Nachhaltigkeit und Internationales

Themen: Auslandsaufenthalte, Stipendien, Hilfe für Studierende ausländischer Unis in Wien

✉ oeu@oeu.univie.ac.at

✉ internationales.referat@oeu.univie.ac.at

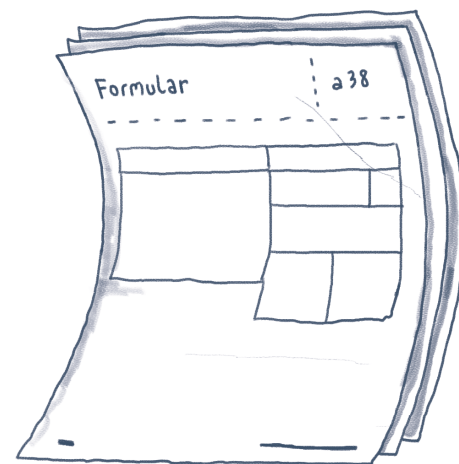
🌐 bit.ly/2ZGC7Do

Beratung des Referats für Barrierefreiheit

Themen: Studieren mit Behinderung, Umgang mit Krankheit, Infos zu Selbsthilfegruppen ...

✉ barrierefreiheit@oeu.univie.ac.at

🌐 bit.ly/2RvNiuc



Sonstige Angebote:

Steuerberatung

Themen: Einkommens- und Umsatzsteuer, Steuererklärung, Anträge beim Finanzamt ...

🌐 bit.ly/3izcFHk

Beratung für ältere Studierende

Themen: Studieren als Senior_in

🌐 bit.ly/2E2POVw

Wohnrechtsberatung

Themen: Mietrecht, Wohnungseigentumsrecht, Wohnungsgemeinnützigkeitsrecht, Makler_innenrecht ...

🌐 bit.ly/35I6xc7

Zivildienstberatung

Themen: Alles rund um den Zivildienst

🌐 bit.ly/35R4PWb

Rechtsberatung

Themen: Beratung zu rechtlichen Fragen

🌐 bit.ly/3hxY9ym

Deutschkurs / German Course

Themen: Intensiv Deutsch an der ÖH der Uni Wien

Intensive German at the ÖH of the University of Vienna

ÖSD Vorbereitung / ÖSD prep

✉ german@oeu.univie.ac.at

🌐 bit.ly/2RuT3s0

Kindergarten

Thema: Kindergärten rund um die Hochschulvertretungen in Österreich

🌐 bit.ly/3kkYJBf

Mehr Infos gibt es online unter folgenden Adressen:

oeu.univie.ac.at/beratungsangebot

oeu.univie.ac.at/vertretung/referate

Weitere Beratungsangebote:

Psychologische Studierendenberatung

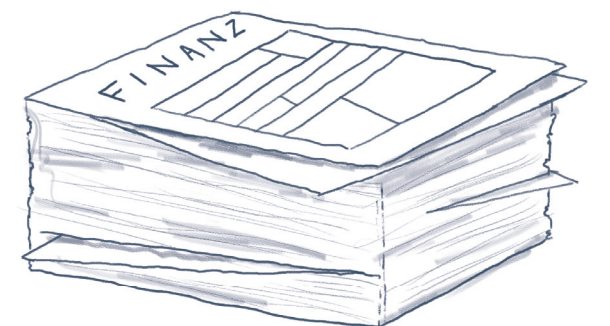
Themen: Unterstützung und Beratung bei psychischen Problemen

🌐 studentenberatung.at

Beratungsstelle Sexuelle Belästigung & Mobbing

Themen: Beratung bei sexueller Belästigung und Mobbing

🌐 bit.ly/2ZENGuQ



KLEINE HILFSMITTEL FÜR EINEN ENTSPANNTEREN UNI-ALLTAG

Wusstest du, dass ...

Studienbeihilfe

... es immer einen Versuch wert ist, um Studienbeihilfe anzufordern? Selbst wenn man nur 5 Euro im Monat zugesprochen bekommt, gibt es für Bezieher_innen weitere Leistungen, die den Studienalltag erleichtern. Diese sind: Fahrtkostenzuschuss, Versicherungskostenbeitrag, Kinderbetreuungskostenzuschuss sowie die Befreiung von GIS-Gebühren. Weitere Informationen findest du unter: bit.ly/35Ra7Rx.

Sowie auf unserer Homepage unter oeh.univie.ac.at.

Semesterticket

... Studierende mit Hauptwohnsitz in Wien für das Semesterticket der Wiener Linien nur die Hälfte der 150 Euro zahlen? Den Rest übernimmt die Stadt Wien. Solltest du nicht in Wien hauptgemeldet sein, frag einmal bei deiner Heimatgemeinde nach. Oft unterstützen diese nämlich Studierende mit ähnlichen Förderungen und Zuschüssen.

Sozialfonds der ÖH Bundesvertretung

... die ÖH Bundesvertretung einen Sozialfonds für Studierende in finanziellen Notlagen betreibt? Nähere Informationen findest du auf oeh.ac.at/sozialfonds.

Sozialtöpfe der ÖH Uni Wien

... die ÖH Uni Wien über ein ähnliches Programm verfügt? Auch bei uns kann man in schwierigen Lebenssituationen um finanzielle Hilfe ansuchen. Informationen gibt es unter bit.ly/2Rs5DIi und bit.ly/35G1RDQ.

Abschlussstipendium der Universität Wien

... die Universität Wien den wissenschaftlichen Nachwuchs aller Fachdisziplinen bei der Fertigstellung von Dissertationen vorhaben unterstützt? Weitere Informationen findest du auf bit.ly/3iC7t5E.

Erlass des Studienbeitrags

... ein Antrag auf Erlass der Studiengebühr für das Wintersemester 2020 bis 30.11.2020 möglich ist und dass Studierende, die mehrere Studien gleichzeitig betreiben und Studiengebühr dafür zahlen müssen, diese vom Wissenschaftsministerium refundiert bekommen können? Mehr Informationen findest du auf bit.ly/3iyJfc9.

Kulturelles

... sehr viele Theater, Opernhäuser und andere kulturelle Einrichtungen für Studierende unter 27 Jahren stark ermäßigte Eintrittskarten ausgeben? Beispielsweise kann man bei Vorstellungen im Burgtheater für 10 Euro jeden Platz im Haus buchen.

Julian Kerry ■

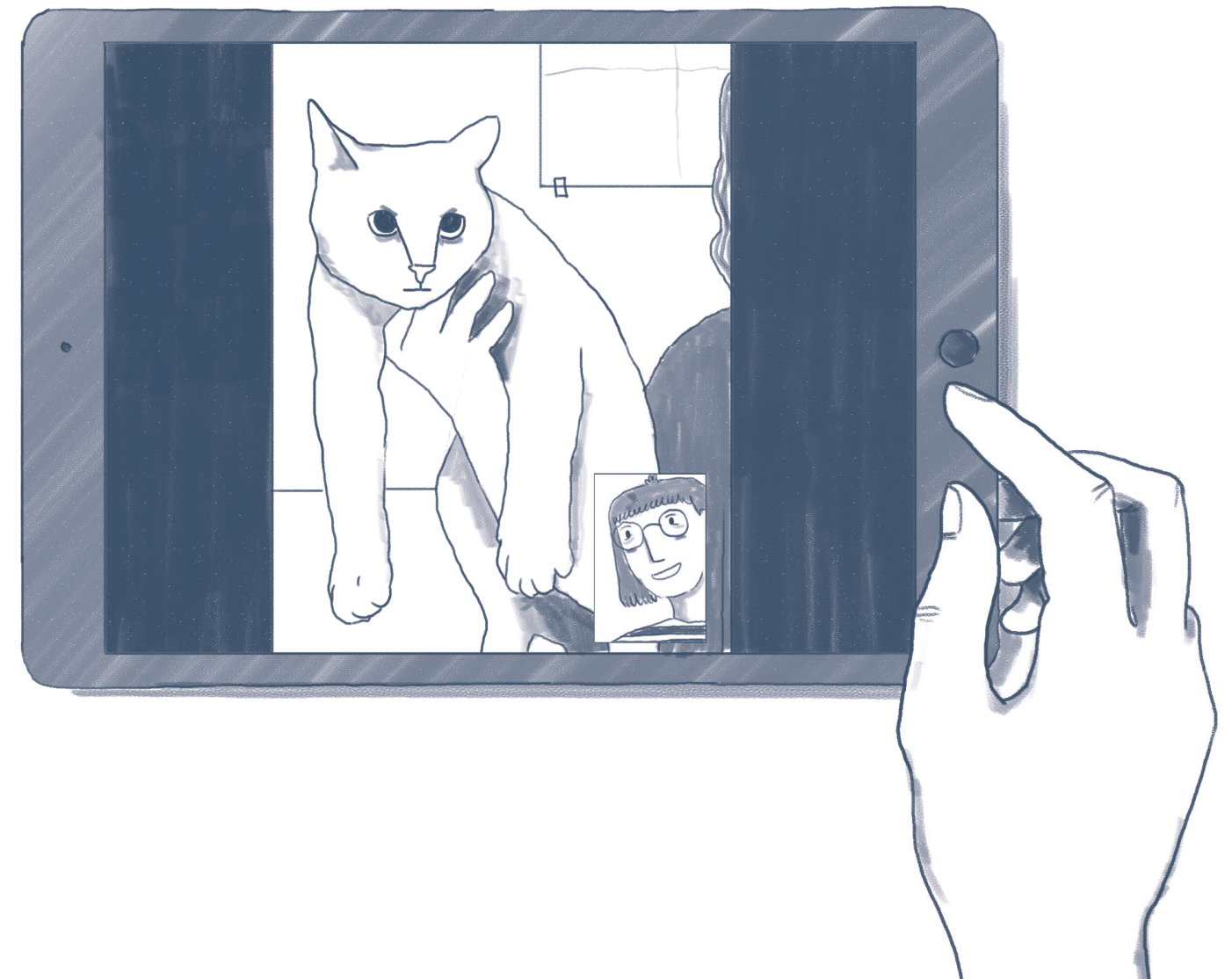
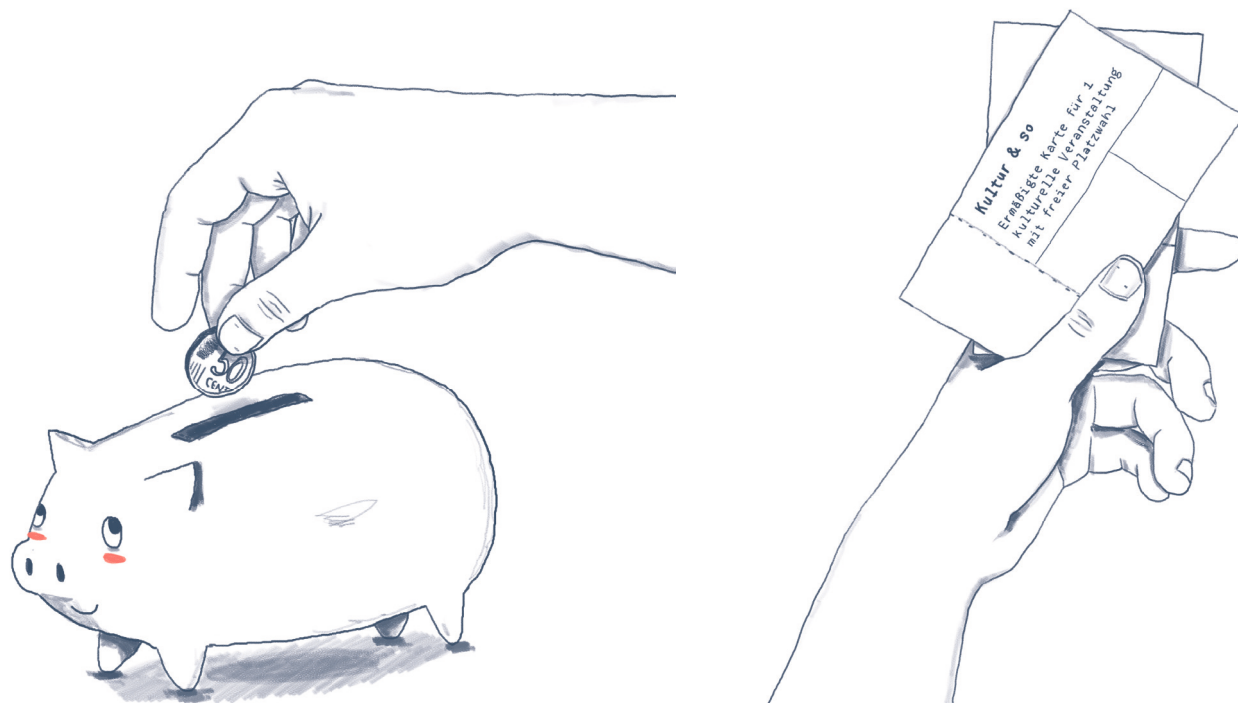


Illustration: Elisabeth Danzer

Illustration: Elisabeth Danzer





KRITIK DES RASSISMUS.

Rezension.

In ihrer in der *theorie.org*-Reihe erschienenen Einführung beschreibt Ulrike Marz Rassismus als umkämpften Begriff: Nicht nur, weil der Rassismus seit seiner Existenz immer auch Widerspruch hervorrief, sondern vor allem, weil dessen Interpretation gesellschaftliche und politische Konsequenzen folgen. Unterschiedliche Erklärungsansätze begründen sich durch ein jeweils anderes Verhältnis zum gesellschaftlichen Ganzen und zeitigen somit auch jeweils andere (kritische oder affirmative) politische Praxis. Das gilt auch und vor allem für unterschiedliche antirassistische Deutungen des Begriffs.

Zunächst gibt Marz einen historischen Überblick über die Entwicklung rassistischen Denkens von den ‚wissenschaftlichen‘ Rassentheorien des Kolonialismus über die Diskreditierung des Rassebegriffs nach dem Nationalsozialismus und dem Neorassismus im Zuge der Bemühungen der ‚Neuen Rechten‘, sich von nationalsozialistischer Ideologie abzugrenzen, bis zur Gegenwart. Der Begriff wird dabei von Ersatzbegriffen wie etwa Ethnozentismus, Ausländer- oder Fremdenfeindlichkeit abgegrenzt, deren Entstehungszusammenhang dargestellt und deren Problematiken diskutiert werden. Diese liegen vor allem in der Loslösung vom historisch-gesellschaftlichen Zusammenhang sowie einer Anthropologisierung des Phänomens. Die Attraktivität solcher Ersatzbegriffe liegt nach Marz vor allem im Bedürfnis, dass der Rassismus zu überwinden sei, ohne an seinen gesellschaftlichen Grundlagen zu rühren: indem nicht mehr von ihm gesprochen werde.

Ein Kapitel widmet Marz den Verbindungen und Unterschieden des Phänomens Rassismus mit bzw. zu anderen Begriffen, die Formen gesellschaftlicher Herrschaft und sozialer Differenz reflektieren. Marz ist bemüht, verschiedene Autor_innen einschlägiger Theorierichtungen zu Wort kommen zu lassen. Sind überblickhafte Darstellungen stets auf die Auswahl und somit Begrenzung verwiesen, so verwundert es an dieser Stelle doch, dass etwa die rezenten Arbeiten Karin Stögners zur Thematik, die sich um den Begriff der Intersektionalität von Ideologien zentrieren und nicht nur zu den aktuellsten, sondern sicherlich auch zu den ergiebigsten Beiträgen zählen dürften, keine Erwähnung finden.¹ Als besonders kontrovers darf in diesem Zusammenhang das diskutierte Verhältnis zwischen Rassismus und Antisemitismus gelten. Während weite Teile der einschlägigen Forschung nach wie vor bestreiten, dass es sich beim Antisemitismus überhaupt um ein eigenständiges Phänomen handle, stellt Marz die unterschiedlichen Funktionen, die beide in sozialer wie psychologischer Hinsicht erfüllen, heraus: Während es sich beim Antisemitismus um Personalisierung der abstrakten Seiten kapitalistischer Vergesellschaftung handle, naturalisiere der Rassismus reale Produktivitätsgefälle der internationalen Konkurrenz. Der umfangreichste Teil befasst sich jedoch mit theoretischen Erklärungsansätzen des Phänomens Rassismus.

Die verschiedenen theoretischen Grundströmungen werden in sich differenziert dargestellt und gegebenenfalls einer Kritik unterzogen.

Wie ein roter Faden durchzieht die Darstellung der Erklärungsansätze, wie das Buch insgesamt, die für eine emanzipatorische Linke unumgängliche Frage nach dem Verhältnis von Universalität und Partikularität. So stellt der Text auch eine Intervention in einen antirassistischen Diskurs dar, dessen universalistischer Anspruch zunehmend ebenso verloren geht wie der Bezug auf sozio-ökonomische Kategorien. Während letzteres vor allem diskurstheoretische Ansätze betrifft, kritisiert Marz insbesondere an den *Critical Whiteness Studies* deren Ressentiment gegen Aufklärung und Moderne, deren Universalkategorien hier zugunsten einer autoritären Identitätspolitik verloren gingen. Die Universalkategorien der Aufklärung waren mit dem historisch-gesellschaftlichen Zusammenhang bürgerlicher und kolonialer Herrschaft verstrickt und blieben somit Partikularität im universalen Gewand. Während sie dadurch zur Legitimationsideologie gesellschaftlicher Herrschaft wurden, so eröffnen doch sie allein die Perspektive auf allgemein-menschliche Emanzipation – und somit die Überwindung rassistischer Verhältnisse.

Die Kritik anti-universalistischer Rassismuskritiken bildet zugleich den Abschluss von Marz' Einführung in die Kritik des Rassismus. Das Buch stellt somit eine niederschwellige Einführung wie wichtige Intervention zugleich dar. Zudem richtet es den Blick auf einen blinden Fleck jener materialistischen Kritik gesellschaftlicher Herrschaftsverhältnisse, die unnachgiebig am Universalismus der Aufklärung festhält, ohne die Verstrickung der Aufklärung in Herrschaft zu übergehen. Denn solcher kritischer Gesellschaftstheorie war die Kritik am Rassismus zu oft Anathema.

Peter Planlow ■



Marz, Ulrike: Kritik des Rassismus. Eine Einführung, Stuttgart 2020, 240 Seiten, EUR 12,–

1 | siehe etwa: Stögner, Karin: »Intersektionalität von Ideologien« – Antisemitismus, Sexismus und das Verhältnis von Gesellschaft und Natur, in: Psychologie & Gesellschaftskritik 41 (2/2017), 25–45



Titelbild: theorie.org

Illustration: Juliana Meizer

AUSBLICK

Liebe Leser_innen!

Das war es auch schon mit unserer Semesterstart-Ausgabe. Wir hoffen, dass wir euch den Einstieg in die Uni erleichtern konnten. Wenn auch ihr Lust habt, einen Text zu schreiben oder Fotos und Illustrationen beizusteuern, könnt ihr euch jederzeit bei uns melden! Schreibt einfach eine Mail an: zeitgenossin@oeh.univie.ac.at.

Auch die nächste Ausgabe der *zeitgenossin* wird nicht lange auf sich warten lassen!

Bis zum nächsten Mal,
Eure *zeitgenossin*

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN
Hochschüler_innenschaft an der Universität Wien
Unicampus AAKH, Hof 1, Spitalgasse 2-4, 1090 Wien;
Tel. 0043 (0)1 4277 19501

REDAKTION
Julius Gruber, Christiane Skerjanz, Lena Pöchtrager

AUTOR_INNEN DIESER AUSGABE
Aylin S. Yilmaz, Julian Kerry, Peter Planlow

SATZ & LAYOUT
Juliana Melzer

LEKTORAT
Karin Lederer, Birgitt Wagner

COVERFOTO
Carl Dewald | [@carl_mag_s](https://www.instagram.com/carl_mag_s)

ILLUSTRATIONEN
Elisabeth Danzer (S. 5–8, 10–13, 18) | [@elisabeth.danzer](https://www.instagram.com/elisabeth.danzer)
Juliana Melzer (S.17)

COMIC
Anna Mei-Yu Landerl-Morawietz (S. 14–15)

ANZEIGEN
Wirtschaftsreferat ÖH Uni Wien
inserate@oeh.univie.ac.at

DRUCK
Wilhelm Bzoch GmbH, Wienerstraße 20, 2104 Spillern

ERSCHEINUNGSDATUM
Oktober 2020



DEUTSCHKURS

GERMAN COURSE

+ ÖSD-Vorbereitung
ÖSD preparation

5th October 2020 - 18th February 2021
05. Oktober 2020 – 18. Februar 2021

price 330.-
Preis

monday–thursday
Montag–Donnerstag

registration and placement
30th September 2020, 10 o'clock
Anmeldung und Einstufung
Mittwoch, 30. Septemberr 2020 um 10 Uhr

Email: german@oeh.univie.ac.at

further information: oeh.univie.ac.at



BÜ
BÖ

Bücherbörse der ÖH Uni Wien

An Wortwütige, Textaffine, Studierende wie Nichtstudierende oder vom Leben schlicht Fadisierte, die das Ruder, die Seite, endlich herumzureißen bereit sind:

Am 1. Oktober öffnet die Bübö im NIG der Uni Wien endlich wieder ihre Umschläge und Einbände für euch und hilft dabei, die Gesellschaft zu verstehen und anschließend zu bekämpfen/zu ertragen (je nach momentaner Stimmungslage).

Das Secondhandbuchgeschäft der ÖH Uni Wien hat günstige gebrauchte Werke im Angebot, sowohl Studienbücher und Fachliteratur als auch Belletristik in diversen Sprachen. Gerade Unineulingen wird gern geflissentlich verschwiegen, dass die vorletzte Auflage meist genauso ausreicht, um die Prüfung zu bestehen; die letzten Netsch besser für die richtigen Literatur im Falschen ausgeben!

Außerdem könnt ihr bei uns jenes verscherbln, wofür euch längst die Leidenschaft abhandengekommen ist – 90 Prozent des Verkaufspreises gehen an euch zurück. Wir freuen uns auf euren Besuch.

JETZT KOSTENLOS
BESTELLEN!

www.unterpalmen.net

//UNTER
PALMEN



Ausgabe #7

»Lust auf mehr«

Verstehen:

Diskutieren:

Ändern:

Aufklärung
statt Halb-



Du hast ein Anliegen und möchtest ins Freie Radio? Mach' mit beim Offenen Fenster auf ORANGE 94.0 und werde Teil des bunten Mitmachprogramms: offenesfenster@o94.at



ChickLit

feministische Unterhaltung



Buchhandlung und Online-Shop

E-Mail-Bestellung

buchhandlung@chicklit.at

Aktuelle Öffnungszeiten unter
www.chicklit.at

Schon wieder keine Post bekommen?



Das kannst du jetzt ändern! **Abonnier'** einfach die zeitgenossin. Wir schicken dir die neue Ausgabe direkt nach Hause. Ohne für dich anfallende Kosten.

Einfach informieren unter:
oeh.univie.ac.at/zeitgenossin/abo

Dieses Exemplar geht an: